

Racial Stereotype´s im Fernsehen

Wir haben eine fest gefügte Vorstellung von Menschen, die wir gar nicht kennen. Unser Vorurteil über die muslimische Wirklichkeit oder die stereotypen Bilder in den Medien, werden täglich durch neue Berichte gestärkt

Wenn man von Migranten oder Muslimen redet, hat man automatisch das Bild vor Augen von Frauen mit Kopftuch und bodenlangen Mänteln. Diese Frauen tun das, was ihre Bestimmung zu sein scheint, nämlich Kinderwagen schieben oder Einkaufstüten tragen. Sehr beliebt ist auch das klischeehafte Motiv, auf dem die Frau drei Schritte hinter dem Mann her läuft oder das vom Döner oder Gemüseverkäufer.

Wir nehmen diese Bilder als Selbstverständlichkeit hin. Warum ist es aber nicht selbstverständlich, stattdessen eine türkisch- oder afghanischstämmige Rechtsanwältin an ihrem Arbeitsplatz zu zeigen? In den spanischen Medien zeigte man auch nicht, immer wenn von Deutschland oder den Deutschen die Rede ist, Bilder von betrunkenen Ballermann-Touristen. Zwar geben diese Bilder durchaus eine Realität wieder, aber es wäre eine hochgradig verzerrte Realität, wenn diese Bilder für alle Deutschen stehen sollen. Es sind nur Klischeehafte Bilder, die Stereotypen.

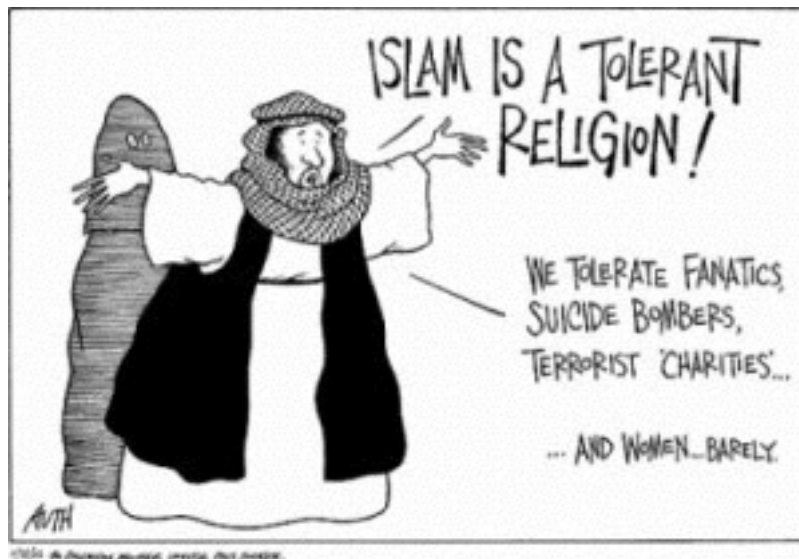
Die Bilder in den Fernsehnachrichten kommen oft aus Agenturen und werden von Redakteuren ausgesucht. Die Fotografen bilden ab, was die Medien nachfragen, Migranten in Berlin-Neukölln oder in Frankfurt/Offenbach.

Sie fotografieren Personen, die in ihr Schema passen. Dieses Schema gleicht sich wiederum aus bereits publizierten Bildern gleicher Machart. Damit produzieren und bestätigen sie gleichzeitig das vorherrschende Bild vom "Muslimen". Ein nicht endender Kreislauf.

Klassischere Beispiele sind das Zeigen des Bildes einer Moschee oder Frauen mit Kopftüchern zu Themen wie Glaubenskrieg im Irak, Atomprogramm im Iran, oder sonstigen islamisch/muslimischen Konflikten.

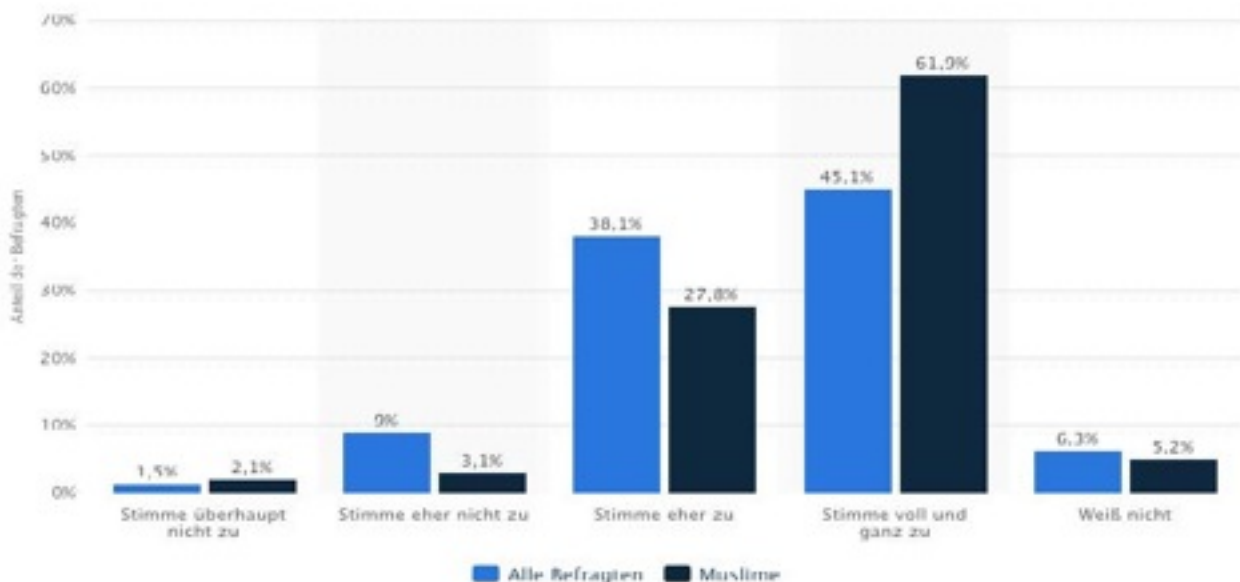
Ein schönes Beispiel ist diese N24 Doku: <http://www.n24.de/n24/Mediathek/Sendungen/d/187380/fremd-im-eigenen-land---ist-dieintegrationspolitik-gescheitert-.html>

Direkt am Anfang, von Minute 0:30-0:52, werden in nur 22 Sekunden acht Stereotypen von Muslimen gezeigt. Es werden Frauen mit Kopftüchern gezeigt, eine Moschee, viele Menschen die beten oder männliche Muslime die einen Dönerladen betreiben. Jedes Klischee welches wir deutschen im Kopf haben wird so aufgegriffen. Doch das die Mehrzahl der in Deutschland lebenden Muslime das Gegenteil ist, wird im Fernsehen oft verschwiegen. Viele tragen gar kein Kopftuch oder sind in anderer Form unterwürfig dem Mann, wie oft gezeigt.



Medien berichten aus ihrer Eigenlogik heraus tendenziell eher über negative oder dramatische Ereignisse, gleichzeitig strahlt die krisenorientierte Berichterstattung aus islamischen Ländern auch auf die Wahrnehmung des Islams hierzulande aus. Dadurch wird im Zeitverlauf ein Übergewicht negativer Bilder über muslimische Zuwanderer transportiert. Mediale Bilder können sich festsetzen und im Extremfall Vorurteile entstehen lassen oder verfestigen.

Werden Muslime in den Mainstream-Medien stereotyp dargestellt?



An der englischen Keele University und dem Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld schauten sich die Wissenschaftler dann die Ergebnisse ihrer Befragungen an: Fast 90 Prozent der befragten Muslime fühlen sich in den etablierten Medien in Deutschland und Großbritannien nicht richtig repräsentiert. Sie haben den Eindruck, dass Muslime stereotyp dargestellt werden und das Bild vom Islam sehr respektlos ist. Rund 60 Prozent fühlen sich sogar durch die Berichte über Islamfeindlichkeit bedroht.

Deutsche Medien arbeiten gerne mit Klischees. Wenn es um Ausländerthemen geht, werden schnell ein paar dicke, in schwere Klamotten verpackte und mit Kopftuch bewaffnete Frauen gezeigt und schon wissen alle worum es geht, nämlich um die Muslime. Das es aber in Deutschland über 3 Mio. muslimische Individuen gibt, das will nicht in den Kopf der Medienberichterstatteer.

So ist es auch kein Wunder, wenn dann Persönlichkeiten wie Thilo Sarrazin oder Necla Kelek gegen Muslime hetzen und Ihnen Eigenschaften andichten, die nur ein ganz geringer Prozentsatz besitzt.

So werden Vorurteile geschürt gegen eine ganze Volksgruppe. Und die Medien helfen tatkräftig dabei mit.

Racial Stereotype´s im Film

Egal um welche gesellschaftliche Gruppe oder Kultur es geht zu jeder haben Menschen verschiedenste Vorurteile. Geprägt werden diese durch verschiedene Faktoren und Einflüsse. Dauerhaften Einfluss haben allerdings vor allem die Medien verschiedenster Art, zu denen auch Filme gehören.

Denkt man mal kurz über Filme nach, die man so über die Zeit angesehen hat und achtet dabei explizit auf stereotype Rollen die in den Filmen dargestellt werden, fallen einem vielleicht nicht auf anhieb auffällige Szenen ein. Durch die ständige Konfrontation mit

Vorurteilen und Stereotypen anderer Menschen und Kulturen sind einige Ansichten für uns inzwischen selbstverständlich geworden.

Jeder dürfte den Film **Independence Day** von Roland Emmerich schon mindestens einmal gesehen haben. Dieser Film ist ein Paradebeispiel für verschiedenste Stereotypen. Besonders deutlich wird es in denen Szenen, in denen die bedrohlichen Raumschiffe/ Außerirdischen besiegt sind und die Raumschiffe weltweit auf die Erde stürzen. Stellvertretend für die USA stürzt das brennende Raumschiff hinter einem Militärstützpunkt ab und demonstriert damit die Militärische Überlegenheit mit der sich die USA schon seither rühmen. Australien wird mit Sydney verbunden, dass weiss auch Roland Emmerich der das Raumschiff in Australien hinter der berühmten Sydney Opera abstürzen lässt.



Soweit so gut - aber warum werden bei der Darstellung von Afrika nur tanzende schwarze Ureinwohner gezeigt? Gibt es etwa in Afrika keine zivilisierte Bevölkerung? Doch sehr wohl, allerdings werden hier typischerweise Vorurteile und Stereotype, die viele gegenüber Afrika und seiner Bevölkerung hegen hervorgehoben.

Anhand von Filmen wie Independence Day werden unsere Eindrücke gegenüber anderer Länder und Kulturen deutlich geprägt. Unbewusst verbinden wir im Nachhinein Bilder wie diese mit dem Kontinent.



Auffällig ist insgesamt, dass in vielen Hochkarätigen Filmproduktionen Afrikaner entweder unzivilisiert oder ein Warlord ist. Schaut man sich Filme wie Congo, Black Hawk Down und Blood Diamond bekommt man schnell den Eindruck Vermittelt, dass Land besteht nur aus Krieg und Chaos. Keiner wird bestreiten, dass es Bürgerkriege und unzivilisierte Gegenden in Afrika gibt - Ein so riesiger Kontinent wie Afrika, der aus vielen verschiedenen Ländern besteht wird dabei immer auf seine negativen Aspekte reduziert die in Wirklichkeit nur eine Bruchteil der Kultur ausmachen. Trotzdem prägen auch diese Eindrücke den Zuschauer nachhaltig und vermitteln ein Vorurteil gegenüber allen Afrikanern.



Die Liste von Filmen und vermittelten Stereotypen lies sich vor diesem Hintergrund noch weiter führen. Auch andere Kulturen werden durch Mediale Darstellungen in Schubladen gesteckt die anschließend zur Prägung des Bildes beitragen.

Quellen:

http://www.svr-migration.de/content/wp-content/uploads/2013/03/Medienbild-Muslime_SVR-FB_final.pdf

Constantin Wagner Diskriminierende Darstellungen von MuslimInnen in deutschen Medien

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/226826/umfrage/stereotype-darstellung-von-muslimen-in-den-medien/>

http://www.cracked.com/article_20082_6-insane-stereotypes-that-movies-cant-seem-to-get-over.html